

## Biologie

Mäuse (Arvicolidae und Muridae) gehören zu den Nagetieren und wandern besonders im Herbst sowie in Perioden mit länger anhaltenden Niederschlägen in Gewächshäuser ein. Dort können erhebliche Schäden angerichtet werden. Schädliche Mäuse in Orchideen sind u.a. Erdmaus (*Microtus agrestis* L.) und Feldmaus (*Microtus arvalis* Pall.).

Beide Arten gehören zoologisch zu den Wühlmäusen (Arvicolidae) und leben an Feldgehölzen, Waldrändern, Wiesen oder Feldkulturen. Eine weitere Art ist die zu den Echten Mäusen (Muridae) zählende Waldmaus (*Apodemus sylvaticus* L.). Die Waldmaus kann sehr gut klettern und gelangt ohne Schwierigkeiten auch auf Gewächshaustische.

Die ebenfalls in Gewächshäuser eindringenden Spitzmäuse (Soricidae) ernähren sich überwiegend von Insekten, Asseln, Schnecken, Spinnen und Würmern und sind daher nicht als schädlich anzusehen, sondern können das Potential an Schaderregern sogar erheblich reduzieren.

## Schadbild

Mäuse schädigen vornehmlich an Knospen und jungen, frischen Blättern von Phalaenopsis, auch Blüten und Blütenstängel werden angefressen. Als Folge können die Blätter so stark geschädigt werden, dass sie abfallen. Zuweilen ziehen Mäuse auch frisch pikierte Jungpflanzen heraus und nagen an den frei liegenden Wurzeln.

## Bekämpfung

Zur direkten Bekämpfung in Gewächshäusern eignen sich Schlagfallen mit entsprechenden Ködern wie Möhren, Nüssen, Äpfeln oder Nuss-Nougat-Cremes. Das Auslegen von Giftködern mit Zinkphosphid oder Chlorphacinon sollte geschützt in speziellen Köderstationen erfolgen.